
625/J XXII. GP

Eingelangt am 08.07.2003

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

der Abgeordneten **Ulrike Königsberger-Ludwig** und GenossInnen
an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie **Hubert Gorbach**
betreffend die *Nutzung der Rüstlöschfahrzeuge für den Siebertunnel*

Im Rahmen des Tunnelsicherheitskonzepts wurden den ÖBB per Bescheid zwei Rüstlöschfahrzeugtunnel für den Siebertunnel vorgeschrieben. Die Fahrzeuge werden dieser Tage geliefert.

Seit 3 ½ Jahren werden zwischen den ÖBB und den vor Ort zuständigen Freiwilligen Feuerwehren (St. Valentin und Amstetten) Gespräche hinsichtlich einer Nutzung dieser Fahrzeuge auch *außerhalb* der ÖBB-Anlage geführt. Leider blieben die Versuche, zu einer *Vereinbarung* über eine gemeinsame Nutzung, sowie über Haftungs- und Versicherungsfragen zu kommen, bislang ohne Erfolg.

Ein Nutzung die Rüstlöschfahrzeuge über die Tunnelsicherung hinaus wäre aber aus ökonomischen und sicherheitstechnischen Gründen sinnvoll, da der Neuwert eines solchen Fahrzeuges immerhin rund 1 Mio. Euro beträgt und bei einer gemeinsamen Nutzung mit den Freiwilligen Feuerwehren Synergieeffekte zum Tragen kämen, weil eine wesentlich bessere Auslastung gegeben wäre und die Feuerwehren das Know-how und die Qualifikation ihrer Mitglieder einbringen könnten. Andernfalls müssten die ÖBB am jeweiligen Standort eigene Betriebsfeuerwehren einrichten.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichnenden Abgeordneten an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie nachstehende

Anfrage:

1. Halten Sie eine gemeinsame Nutzung der Rüstlöschfahrzeuge von ÖBB und örtlichen Feuerwehren im vorliegenden Fall für sinnvoll ?
2. Wenn nein, - warum nicht ?

3. Wenn ja, - welche Schritte werden Sie unternehmen, damit eine entsprechende Vereinbarung zu Stande kommt ?
4. Gibt es anderswo vergleichbare Kooperationen zwischen ÖBB und Freiwilligen Feuerwehren und wenn ja, - wo ?